



22. Januar

4. Präventionstagung
der FPP –
Radikalisierung &
Extremismus

QR zur Ausschreibung:



4. Präventionstagung der FPP – Radikalisierung & Extremismus

Freitag, 22. Januar 2027

09:00 bis 16:45 Uhr

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Hörsaal Z1 03, Lenggstrasse 31, 8032
Zürich

Zum Programm

Referentinnen und Referenten

- Fw Selim Büchi, Sachbearbeiter Interventionsstelle gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus (IRE) der Kantonspolizei Zürich
- MLaw Kaspar Büniger, Staatsanwalt des Bundes, Verantwortlicher Terrorismus, Bundesanwaltschaft
- Fw mbA Thomas Gerber, Leitung Interventionsstelle gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus (IRE) der Kantonspolizei Zürich
- Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer, Direktor FPP
- Dr. phil. Nicole Hauser, Oberpsychologin FFA
- Prof. Dr. med. Henning Saß, em. Professor für Psychiatrie u. Psychotherapie, Universitätsklinikum der RWTH Aachen
- Dr. med. Dipl.-Jur. Catharina Schmidt, leitende Ärztin FPP
- Dr. med. Volker Schmidt, Chefarzt, Co-Zentrumsleitung ZKJF
- Lic. phil. Markus Theunert, Co-Geschäftsleiter männer.ch
- Lic. phil. Leo Vertone, Chefpsychologe, Co-Zentrumsleitung ZKJF

Radikalisierung beginnt selten spektakulär. Häufig zeigt sie sich zunächst in kleinen Verschiebungen wie einer veränderten Sprache, neuen Feindbildern, zunehmender Abschottung oder einer wachsenden Gewissheit, die eigene Sicht sei die einzig wahre. Für Fachpersonen stellt sich dabei eine anspruchsvolle Frage: Wann wird aus Haltung oder Einstellung ein Risiko?

Organisatorisches

Veranstaltungsort
Psychiatrische
Universitätsklinik Zürich,
Hörsaal Z1 03, Lenggstrasse
31, 8032 Zürich

Datum der Veranstaltung
22.01.2027

Dauer der Veranstaltung
09.00 – 16.45 Uhr

Teilnahmegebühr
Vorträge Vormittag +
Workshops Nachmittag: 200
CHF
Vorträge oder Workshop
Nachmittag: 100 CHF

Anmeldeschluss
11.12.2026





Radikalisierungsprozesse können mit persönlichen Krisen, Gruppenzugehörigkeit, ideologischen Angeboten, Kränkungserleben oder psychischen Auffälligkeiten verbunden sein und uns in der Praxis in unterschiedlichen Kontexten begegnen: im Jugendbereich, in Strafverfahren, in der Therapie, in der forensischen Begutachtung oder im Bedrohungsmanagement.

Unsere vierte Präventionstagung der FPP widmet sich deshalb folgenden Fragestellungen:

- Wie lassen sich extremistische Entwicklungen früh erkennen und einordnen?
- Wie bleiben Jugendliche therapeutisch erreichbar?
- Wann ist Verhalten strafrechtlich relevant?
- Welche Besonderheiten zeigen sich in der Begutachtung und Risikoeinschätzung?
- Worin zeichnet sich ein kultursensibler Umgang aus?
- Welche Rolle spielen Online-Subkulturen und wie gehen wir damit um?

Wir laden Sie herzlich ein, an der Tagung teilzunehmen und freuen uns auf einen regen multidisziplinären Austausch.